

URBAN LIVING by GRAF BISCIONI



Die Architekten Marc Graf und Roger Biscioni haben 1 Gehminute entfernt vom Hauptbahnhof Winterthur ihr eigenes Wohn- und Arbeitshaus verwirklicht. An zentralster Lage entsteht eine Symbiose zwischen zeitgenössischer Architektur und urbanem Lebenskonzept.



H

Hauptbahnhof - 1 Gehminute bis zu den Perrons

Z

Zürich - viertelstündlich ist man in 15 Zugminuten in Zürich und somit in 20 min am See

F

Flughafen - in 20 Zugminuten von der Haustür bis zum Check-In 3 am Flughafen Zürich

M

Mobilität - 2 Geschäftsautos werden von 20 Personen genutzt und über Outlook reserviert

A

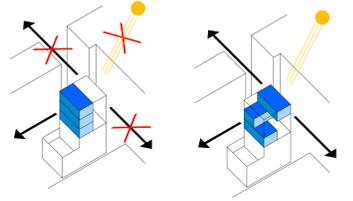
Arbeiten und Wohnen - Dies im selben Haus zu tun bringt viel Flexibilität für die Familie und den Berufsalltag

S

Shopping - Die Altstadt in Winterthur ist 5 Gehminuten entfernt, die Bahnhofstrasse Zürich 20 Zugminuten

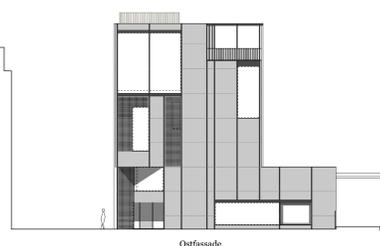
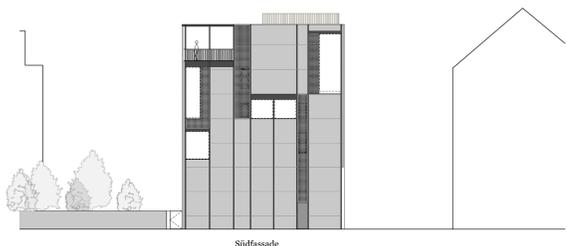
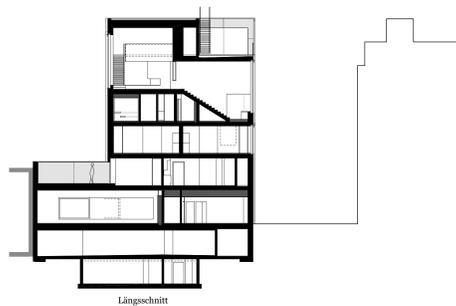
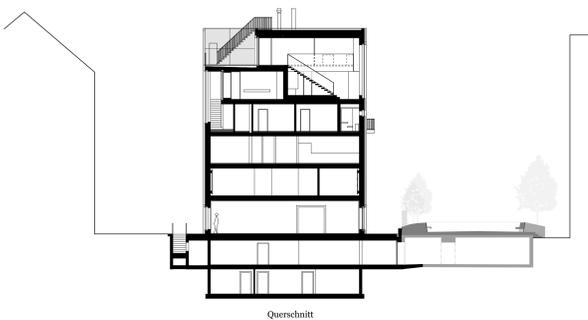
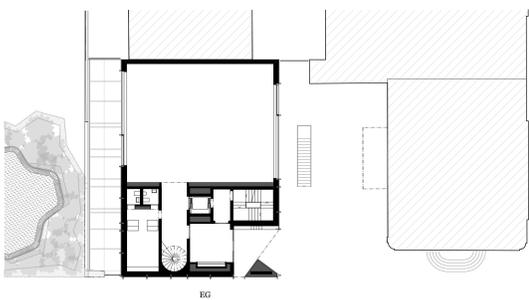
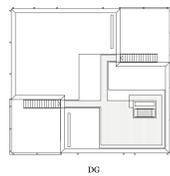
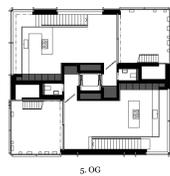
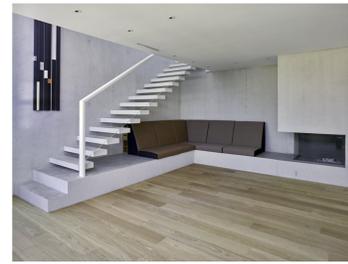
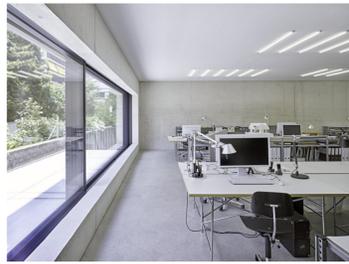
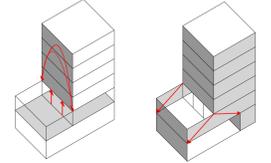
einseitige Ausrichtung = einseitige Qualität

geschossweise Grundrissrotation profitiert von allen Blickrichtungen und Besonnungen



die Decke über dem Grossraum ist mit 2 Zugstützen an die Fassade gehängt, welche bogenförmig die Last auf die Seiten abgibt

Diese Last wird mit zwei geschosshohen Überzügen abgetragen, um im EG eine stützenfreie Verglasung zu erhalten



- Wohnen / Arbeiten - Büro- und Wohngebäude, Winterthur 2012 - 2016

Projektidee

Das Haus orientiert sich mit seinem Zugang zur zukünftigen Fussgängerzone und ist ein kultureller Beitrag zur Nachbarschaftsstruktur an der Rudolfstrasse mit einem Architekturbüro in den ersten 2 Geschossen und attraktiven Wohnungen in den Geschossen 2 bis 5. Das Projekt fördert die innere Verdichtung bestehender Zonenreserven an zentraler Lage und kann die heutige Mobilitätsthematik zeitgemäss ins Projekt integrieren mit dem Hauptbahnhof Winterthur als unmittelbarer Nachbar, bestehende Tiefgaragen als Zubringer für eigene und nachbarschaftliche Parkplätze mit seiner daraus resultierenden ästhetischen Aufwertung des brachgelegenen Hofes.

Städtebauliche Präsenz

Ein schlankes, elegantes Volumen orientiert sich in seiner Höhenbegrenzung an den umliegenden Bauten. Spannende Blickbezüge von der Rudolfstrasse und Konradstrasse entstehen zum Bau in der 2. Reihe.

Fassade und Konstruktion

Eine vertikale Lisenen-Struktur mit collageartig angeordneten Fensterformaten, herausgearbeitet aus der inneren Grundrisslösung, spielen mit den Flächenproportionen über Eck, zweigeschossig, klein und gross. Damit entstehen attraktive Fenster zur Stadt und zum Hof, welche wunderbare Stadtbilder einfangen. Die Materialität sucht ein elegantes Erscheinungsbild mit einer zurückhaltenden Ausfachung (glattes, lebendiges Material) als hinterlüftete Metall-Fassade zwischen den rhythmisierenden Lisenen.